



Ein Bild aus dem Jahr 1976: Der begeisterte Hundezüchter zeigt seinen Airedale-Terrier »Remus von den schönen Bergen«.



Zusammen mit den Bismarckturmfreunden verteilt Schöneberg beim Visionsumzug 2012 Schokolade an die Besucher. Foto: Peter Monke



Ein Unternehmer alter Schule, der mit kreativen Verpackungskonzepten seit 1977 auf Erfolgskurs steuert: Friedrich-Wilhelm Schöneberg mit seinem Foxterrier »Elan«, der ein eigenes Ruheplätzchen im Büro im Herforder Wellformat-Werk hat. Foto: Moritz Winde

»Mister Wellpappe« wird heute 70

Unternehmer Friedrich-Wilhelm Schöneberg feiert seinen Geburtstag mit 200 Gästen im Herforder Wellformat-Werk

■ Von Peter Schelberg

Herford (HK). Er verpackt nahezu alles, von Autozubehörenteilen über Möbel, Parfüm, Elektrotechnik und Spielzeug bis hin zu Süßwaren – und ist bekannt für klare Ansagen und unkonventionelle Lösungen: Friedrich-Wilhelm Schöneberg, einer der bekanntesten Unternehmer im Kreis Herford, feiert heute 70. Geburtstag. 200 Gäste werden dazu im Wellformat-Werk I in Herford erwartet.

Nach einer kaufmännischen Ausbildung bei Kuhlmann in Löhne und beruflichen Stationen bei den Firmen Vormbusch & Eckert und Goldstein in Herford hatte sich der gebürtige Mennighüffener 1977 selbstständig gemacht: Er gründete die Schöneberg Verpackungs GmbH und startete mit drei Mitarbeitern an der Elverdisser Straße

88. Zu seinen Kunden zählte damals vor allem die Möbelindustrie. Nach fünf Jahren zog die Firma in die Herringhauser Straße 37 um. Starkes Wachstum mit jährlich zweistelligem Umsatzplus machte 1990 eine Betriebserweiterung erforderlich – Investitionsvolumen: 15 Millionen Mark. 1994 übernahm Schöneberg die Löhner Firma Wellcarton Verpackungen mit 109 Mitarbeitern: »Das war wieder ein großer Sprung für uns – wir hatten damals selbst erst 55 Mitarbeiter«, blickt der Unternehmer zurück.

Wegen des gestiegenen Bedarfs an Wellpappe stieg der Verpackungsspezialist selbst in die Herstellung ein. 1996 baute Schöneberg für weitere 31 Millionen Mark eine eigene Wellpappenproduktion an der Zeppelinstraße 9 auf. Schon 2007 musste die Kapazität verdoppelt werden: 16 Millionen Euro kostete die Erweiterung. Heute werden in den beiden Wellformat-Werken täglich 650 Tonnen Papier verarbeitet. Für 2014 ist der Bau eines Hochregals an der Zeppelin-

straße geplant. Dafür werden etwa 10 Millionen Euro investiert.

Schönebergs Ehrgeiz ist es, für die jeweilige Aufgabe in enger Abstimmung mit den Kunden die optimale Verpackung zu entwickeln. Die muss heute nicht nur stabil, sondern auch ressourcenschonend, sortenrein, recyclingfähig und vor allem intelligent konstruiert sein, um Handling und Logistik zu vereinfachen. »99,8 Prozent unserer Verpackungen sind individuell für den jeweiligen Kunden konzipiert«, verdeutlicht der Unternehmer.

Trotz vorgerückten Alters ist der agile Seniorchef mit dem imposanten weißen Kinnbart immer noch allzeit präsent und tonangebend im Unternehmen, das mittlerweile 650 Mitarbeiter beschäftigt: »90 Prozent von ihnen kenne ich namentlich«, betont Schöneberg. Den Generationswechsel in der Führungsetage hat er bereits vor Jahren eingeleitet: Sohn Sieghard (43) ist verantwortlich für den kaufmännischen Bereich, Marketing, IT und Organisation für die gesamte Gruppe und Geschäftsführer von Wellcarton in Löhne. Wilhelm-Alexander Schöneberg (42) ist zuständig für den technischen Bereich aller Werke, für die Firma Welllogistik mit 83 Lastzügen, sowie Geschäftsführer und Betriebsleiter beider Wellformat-Werke. Der jüngste Sohn Telemach Schöneberg (40) ist verantwortlich für den Vertrieb, Papiereinkauf und Geschäftsführer von Schöneberg-Verpackungen.

2005 war Friedrich-Wilhelm Schöneberg in Herford mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Bemerkenswert ist auch das Engagement Schönebergs außerhalb des Unternehmens: Besonders stolz ist der 70-Jährige auf seine Foxterrier, mit denen er auch auf internationalen Ausstellungen regelmäßig hochkarätige Preise gewinnt. Seit 1972 ist Schöneberg Vorsitzender der von ihm gegründeten Terrier-Gruppe OWL, sechs Jahre war er Präsident des Deutschen Foxterrier-Verbandes. Seit Jahrzehnten ist er Vorstandsmitglied des Geflügelvereins »Fauna« in Herford. 1992 übernahm er mit zwei Mitstreitern den maroden Tierpark und baute die Einrichtung zum beliebten Ausflugsziel mit jährlich 42000 Besuchern aus. Engagiert ist Schöneberg auch im Bismarckturmverein. Auf seinem Gestüt »Max und Moritz« züchtet der Unternehmer seit 1977 mit die kleinsten Pferde der Welt.

In Herford sorgt der Verpackungsexperte gelegentlich mit ungewöhnlichen Aktionen für Aufmerksamkeit: So veranlasste er,

genug zur Stelle, lässt der resolute Unternehmer auch schon mal von seinem Fuhrpark-Team den Schnee auf öffentlichen Straßen räumen.

Seine von Wellteam entworfenen Papphütten wurden 2013 zum be-

sonderen Markenzeichen des Internationalen Hansetags in Herford. Und als »Seniorpartner« berät er heimische Existenzgründer – um seine Erfahrungen weiterzugeben und auch Jungunternehmer rasch auf Erfolgskurs zu bringen.



Deutliche Geste: Von den Pylonen am Bergertor hält »FWS« nichts.



1987 war der Firmenchef noch öfter mit Pfeife zu sehen.

Wellteam: Zahlen und Fakten

1977 gründete Friedrich-Wilhelm Schöneberg das Unternehmen Schöneberg Verpackung in Herford. Heute besteht die Unternehmensgruppe »Wellteam« aus den vier produzierenden Firmen:

- Schöneberg Verpackung (Herford): Weiterverarbeitung der Wellpappe in Transport- und Versandverpackungen, Polster und Einlagen;
- Wellformat (Herford): Herstellung von Wellpappe in zwei Anlagen, Gründung: 1996;
- Wellcarton (Löhne): Verarbeitung der Wellpappe zu hochwer-

tigen bedruckten Verkaufsverpackungen und Displays. Gründung: 1974, seit 1994 in der wellteam-Firmengruppe

- Welllogistik (Herford): Transport der Fertigware zum Kunden, Gründung: 2004.

Zurzeit sind 650 Mitarbeiter im Firmenverbund beschäftigt, davon 32 Auszubildende. Der Umsatz 2013 lag bei (konsolidiert) 93,1 Millionen Euro, der Umsatzzuwachs betrug 1,5 Prozent. Für 2014 plant die Wellteam-Gruppe Investitionen in Höhe von 13,6 Millionen Euro.